

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 12/0174
702 - Fachbereich Stadtpflege und Friedhöfe alt			Datum: 07.05.2012
Bearb.:	Frau Helen Lehmann	Tel.: 149	öffentlich
Az.:	702 - Frau Lehmann - mö/-lo		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	20.06.2012	Anhörung

Anfrage von Frau Last aus der Sitzung: UA/031/X, 21.03.2012, öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Umweltausschusses
TOP: Ö 8.8 Baupflegearbeiten an der Quickborner Straße
hier: Stellungnahme zu Punkt 8.8, Teil 2

In der o. g. Sitzung gibt Frau Last die folgende Anfrage zum Thema Baumpflegearbeiten an der Quickborner Straße an die Verwaltung:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

[....]

Wir bitten die Verwaltung weiterhin um eine Aufstellung über die in der abgelaufenen Fäll-Periode bis 15.März in Norderstedt gefälltten Bäume nach Anzahl, Standort, Baumart und –alter sowie Stammdurchmesser. Für die kommende Baumpflegesaison außerhalb der Fäll-Periode bitten wir ebenfalls um eine aktuelle Aufstellung nach Anzahl, Standort, Baumart und –alter sowie Stammdurchmesser zu fällender Bäume in Norderstedt.

Sollte es der Verwaltung nicht möglich sein, die erbetenen Informationen zur nächsten Sitzung des Umweltausschusses zu beschaffen, wird um Benennung des nächstmöglichen Erledigungstermins gebeten.

Vielen Dank.“

Sachbearbeiter/in	Fachbereichs-leiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	------------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Antwort zu Punkt 8.8 Teil 2:

In der folgenden Tabelle ist ein Überblick zur Anzahl durchgeführter und geplanter Fällungen dargestellt.

Bereich	Fällungen zwischen 30.09.2011 und 15.03.2012	geplante Fällungen nach 15.03.2012
Friedhöfe	keine	20
öffentliche Einrichtungen	18	keine
Grünanlagen (Einzelbäume)	87	141
Grünanlagen (waldartige Bestände)	23	197
Straßen	38	156

Die detaillierte Aufstellung der gefälltten und noch zu fällenden Bäume ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Aufgrund der unterschiedlichen Datenaufbereitung in den einzelnen Bereichen ist eine Benennung des Baumalters oder Pflanzjahres nicht immer möglich. Insgesamt sind diese Angaben immer nur Schätzungen. Sie geben nicht in jedem Fall das tatsächliche Baumalter bzw. den Pflanzzeitpunkt an.

Eine Fällung wird dann erforderlich, wenn der Baum aus Verkehrssicherheitsgründen nicht mehr erhaltensfähig ist.

Oftmals sind die Bäume komplett oder schon zu einem großen Teil abgestorben. Auch große Faulstellen, Höhlungen, ein Befall mit holzzeretzenden Pilzen führen dazu, dass die Bäume nicht mehr ausreichend stand- oder bruchstabil sind.

In einigen Fällen haben die Bäume durch ihr Umfeld keine Entwicklungsmöglichkeiten, z. B. durch zu dichten Stand. Ihre Entnahme erfolgt dann zum Vorteil der Nachbarbäume.

Hintergründe zu Baumkontrollen und Abarbeitung der Ergebnisse

Mit Übernahme der Aufgabe „Baumpflege“ im Frühjahr 2010 durch das Betriebsamt wurden Defizite der Verkehrssicherheit des gesamten Baumbestandes erkannt. Extremes Totholz und abgestorbene Bäume waren zahlreich vorhanden. Eine komplette und aktuelle Baumprüfung und damit Kontrollergebnisse für alle Bäume existierte nicht. Aus diesem Grund wurde der gesamte Baumbestand einer Ersterfassung und Kontrolle unterzogen.

Zum Einen, um einen Überblick über notwendige Maßnahmen zur Herstellung der Verkehrssicherheit zu bekommen. Zum Anderen, um eine einheitlich Grundlage für das neue Baumkataster zu schaffen.

Dieses Baumkataster wurde mit Übernahme der Aufgabe im Zuge einer EDV-Neubeschaffung ausgewählt und basiert auf dem seit Jahren verwandten System der Firma Matec (Spielplatz und Grünkataster). Die bis dahin auf der Basis des GIS-Systems geführten Daten werden integriert.

Das System erlaubt nach vollständiger Inbetriebnahme auch die Dateneingabe der Vor-Ort-Kontrollen und erleichtert damit die Arbeit der beiden städtischen Baumkontrolleure enorm.

Eine Ersterfassung umfasst die Aufnahme von Grunddaten, wie Baumart, Baumhöhe, Stammdurchmesser, Kronendurchmesser, etc. Darüber hinaus die Aufnahme der Zustandsdaten von Krone, Stamm und Wurzelbereich. Als Ergebnis werden notwendige Maßnahmen festgelegt und Kontrollintervalle bestimmt.

Diese Ersterfassung/Kontrolle der Bäume, unterteilt in Friedhöfe, öffentliche Einrichtungen, Grünanlagen und Straßen dauerte von April 2010 bis Dezember 2011. Bei der Ersterfassung konnte teilweise auf bestehende Daten von Straßen- und Friedhofsbäumen zurückgegriffen werden.

Begonnen wurden die Kontrollen auf den Friedhöfen. Anschließend wurden alle Bäume der öffentlichen Einrichtungen kontrolliert. Hier erfolgte die Abarbeitung der 2.499 neuen Maßnahmen im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung vor Übergabe des Baumbestandes an Amt 68 zum Stichtag 01.01.2012.

Es folgten die Bäume der bis dahin erfassten 140 Objekte der Grünanlagen. Dazu gehören auch Spielplätze, Bolzplätze und Rodelberge. Diese zeichnen sich teilweise durch sehr dichten Stand der Bäume mit starkem Unterbewuchs aus.

Dadurch wurden die Baumkontrollen erheblich erschwert. Die meisten der Bäume in solchen Beständen waren nicht in einer Kartengrundlage erfasst. Die Kontrolle dieser Bäume ist aus Gründen der Verkehrssicherheit trotzdem Pflicht der Stadt Norderstedt, da sie beim eventuellen Umstürzen auf angrenzende Wege, Spielflächen oder Privatgrundstücke fallen könnten.

Auf die Einmessung der einzelnen Bäume wurde hier bewusst verzichtet, da man die Bäume bei späteren Pflegearbeiten anhand von Kartenausügen in der Fläche nicht eindeutig wiederfinden kann.

Deshalb wurden diese Flächen abseits der Wege daraufhin in Form sogenannter „waldartiger Bestände“ erfasst.

Hierbei bekommen diese Bäume keine Baumnummer und ihr genauer Standort wird auch nicht eingemessen. Aber jeder Baum in der definierten Fläche wird kontrolliert und deren Gesamtanzahl notiert. Bäume, an denen Maßnahmen durchzuführen sind, werden direkt am Stamm mit einem bestimmten Zeichen pro Maßnahme markiert (Sprühfarbe). So steht beispielsweise ein „X“ für Fällung, ein „T“ für Totholzentnahme.

Diese Markierung direkt am Baum ist notwendig, um die Bäume im Bestand wiederfinden zu können. Ebenso wird die Gesamtanzahl und Art der durchzuführenden Baumpflegemaßnahmen pro waldartiger Fläche festgehalten.

Abschließend erfolgte die Straßenbaumkontrolle. Die Straßenbäume wurden durch eigene und externe Baumkontrolleure kontrolliert.

Nach Abschluss aller Kontrollen und vor Abarbeitung der Maßnahmen, erfolgte die Aufbereitung der erfassten Daten durch das externe Sachverständigenbüro.

Anschließend wurden die Baumkontrollergebnisse in den Datenbestand der Verwaltung übertragen. Aufgrund der großen Datenmengen nahm dieser Vorgang viel Zeit in Anspruch.

Eine Zerteilung der Daten birgt dabei immer Risiken des Datenverlustes. Deshalb wurde diese Ausnahme nur für die Spielplätze, Bolzplätze und Rodelberge getroffen, um hier das vorrangige Abarbeiten der Maßnahmen zu ermöglichen.

Für alle anderen Bereiche wurden die jeweiligen Gesamtdatenlieferungen abgewartet.

In Notfallsituationen wurden auch notwendige rasche Eingriffe in enger Zusammenarbeit mit den Baumkontrolleuren telefonisch gemeldet und unverzüglich durch das Betriebsamt abgearbeitet.

Insgesamt wurden 36.931 Bäume innerhalb der Ersterfassung kontrolliert. Davon wurden 27.846 Bäume einzeln erfasst und mit Baumnummer versehen. Die übrigen 9.085 Bäume stehen in den oben beschriebenen waldartigen Beständen innerhalb der Grünanlagen.

Die Anzahl der festgelegten „Maßnahmen“ nach Ersterfassung belief sich auf insgesamt 11.138 Stück!

Unter „Maßnahmen“ sind alle Baumpflegearbeiten zu verstehen, die der Herstellung der Verkehrssicherheit oder der Gesunderhaltung der Bäume dienen. Hierzu gehören zum Beispiel die Entnahme von Totholz, der Freischnitt des Verkehrs- und/oder Lichtraumes über Straßen und Wegen oder von Fassaden und Laternen, Kronenpflege zur Beseitigung von Fehlentwicklungen, der Einbau von Kronensicherungen, Fällungen, etc.

Dabei können mehrere Maßnahmen an einem Baum notwendig sein, um die Verkehrssicherheit wieder vollständig herzustellen.

Die Maßnahmen verteilen sich wie folgt:

Friedhöfe: 205

Öffentliche Einrichtungen: 2.499 (siehe oben)

Grünanlagen Einzelbäume: 1.948

Grünanlagen waldartige Bestände: 317

Straßenbäume: 6.169

Zum Teil werden die festgesetzten Maßnahmen jetzt direkt durch das Betriebsamt abgearbeitet.

Die Fülle der Maßnahmen macht die Beteiligung von Fremdfirmen unumgänglich. Die Vorbereitung der dazu notwendigen vergaberechtlich einwandfreien Ausschreibungsunterlagen nimmt viel Zeit in Anspruch. Unter anderem müssen Kartenauszüge in passendem Maßstab hergestellt werden, um eine Orientierung im Gelände möglich zu machen.

Für die Zukunft muss beachtet werden, dass sowohl in den Grünanlagen als auch in einigen Straßenbereichen sehr enge Baumabstände vorherrschen. Hier ist es notwendig, den Bestand teilweise zu vereinzeln bzw. nicht jede Fällung zu ersetzen, um den Leitbäumen genügend Raum für eine gute Entwicklung geben zu können. Die Abarbeitung aller Baumpflegemaßnahmen wird in den nächsten Jahren vorrangig in der Schutzfrist erledigt. Dieses Jahr ist noch ein „Ausnahmejahr“, in dem alle Rückstände in der Baumpflege abgearbeitet werden müssen.

Baumneupflanzungen

Zur Kompensation der inzwischen vorgenommenen Baumfällungen werden sehr viele Bäume nachgepflanzt.

Die Möglichkeit zur Nachpflanzung wird dabei durch viele Faktoren beeinflusst und eventuell auch beeinträchtigt.

Zum einen ist eine Pflanzung oder Nachpflanzung an einem alten Standort durch den begrenzten oberirdischen Raum nicht überall sinnvoll oder möglich. Hinzu kommen Ver- und Entsorgungsleitungen im Boden, die eine Nachpflanzung an einem oberirdisch passenden Standort nicht erlauben. Feuerwehrzufahrten müssen ebenfalls freigehalten werden.

Trotz dieser erschwerten Bedingungen für Bäume in der Stadt konnten seit Frühjahr 2011 mehr als 180 neue Bäume durch das Betriebsamt der Stadt Norderstedt gepflanzt werden.

Der überwiegende Teil wurde an Straßen gepflanzt, um Lücken zu schließen oder Standorte neu zu begrünen.

In diesem Zusammenhang wurden auch Flächen entsiegelt, wie beispielsweise in der Marommer Straße oder Baumscheiben vergrößert, wie im Hallig-Hooge-Stieg und der Grootkoppelstraße.

Die Entsiegelung von Baumstandorten wird darüber hinaus auch bei bereits vorhandenen Bäumen durchgeführt, so z. B. im Lütjenmoor. Sie ist für weitere Standorte geplant. Auch der Einbau von Baumwurzelbrücken hilft, Verkehrsdruck und Baumpflanzung zu vereinen. Hier werden lange Betonelemente nur auf Streifenfundamenten aufgelegt und überspannen so den Wurzelbereich ohne direkt darauf aufzuliegen. Diese Brücken sind je nach Ausfertigung begeh- oder befahrbar. Eine befahrbare Variante kommt im Frans-Hals-Ring zur Anwendung.

Darüber hinaus wird seit einem Jahr ein komplett befahrbarer Baumstandort in der Europaallee getestet, der gleichzeitig größtmöglichen Wurzelraum mit zusätzlicher Bodenbelüftung für den Baum bietet und die Fläche trotzdem als Marktstandort betreten und befahren lässt.